

## Pressemitteilung

August 2015

**Martin Boyce**

*Inside rooms drift in and out of sleep*

*While on the roof*

*An alphabet of aerials*

*Search for a language*

**29. August bis 24. Oktober 2015**

**Eröffnung am Freitag, den 28. August, 18 bis 20 Uhr**

**Maag Areal, Zahnradstr. 21, 8005 Zürich**

**Öffnungszeiten: Di – Fr 10-18 Uhr, Sa 10- 17 Uhr und nach Vereinbarung**

### **Martin Boyce – Von anderen Räumen**

*Das poetische Bild ist ein Empor-tauchen aus der Sprache, es ist immer ein wenig über der bedeutungsgebundenen Sprache.*

*Gaston Bachelard: Poetik des Raumes*

Von anderen Räumen sprechen die Arbeiten von Martin Boyce.

Von Räumen, die uns nah erscheinen, aber doch fremd bleiben. Von Räumen, in denen das Vertraute der Objekte mit der Abstraktheit ihrer Formen kollidiert und das Echo der Geschichte in der Präsenz ihrer Körperlichkeit widerhallt. Von Räumen, in denen das Organische im Architektonischen aufscheint, das Abgenutzte im Unberührten und das Alltägliche im Modellhaften. Und von Räumen, die sich öffnen und schließen, die das Innere nach Außen und das Äußere nach Innen falten, von Räumen, die zu Passagen werden, in denen die Weite der Landschaft in der Abgeschlossenheit des Interieurs weiter atmet.

Von Räumen auch, die uns anziehen und einladen, in sie einzutreten, uns in ihnen aufzuhalten und zu bewegen, während sie unseren Blick aber doch immer an ihren Oberflächen abgleiten lassen. Von Räumen, die uns vielleicht gar nicht so fremd sind, wie sie uns zunächst erscheinen, sondern uns vielmehr selbst zu Fremden machen. Zu Fremden, zu Besuchern, zu Gästen ohne Gastgeber. Oder auch zu Zeugen. Zu Zeugen einer Konstellation von Objekten, die wir zwar wieder erkennen mögen, die uns aber nicht wirklich teilhaben lassen, an den Geschichten, die sie zu erzählen scheinen. Von Räumen auch, die uns zu Schauspielern werden lassen, zu Schauspielern ohne Script, die sich über Bühnen ohne Schauspiel bewegen.

Und von Räumen, die uns zu Lesern werden lassen. Zu Lesern, eben gerade weil wir uns als Fremde, Zeugen, Schauspieler ohne Script auf die Suche nach einer Sprache machen, die uns erlauben würde, die Bühnen, über die wir uns bewegen, zu entschlüsseln. Wir entziffern die uns vertrauten Dinge des Alltäglichen, die Elemente des urbanen und des domestischen Raums. Und wir registrieren die Verschiebungen und Überschreibungen, die diese Objekte in ihrer Orchestrierung als nackte Formen und bloße Materialien erfahren. Und wir begeben uns auf die Spuren der Geschichte, die in ihnen aufscheinen, folgen den Überblendungen und Mutationen der Vokabulare der Moderne hin zu ihren historischen Quellen. Aber finden wir zu einer Sprache, die uns den Raum bezeichnen ließe?

Von anderen Räumen. Von Räumen, die sich entlang der Schwelle einer Lesbarkeit bewegen, die im Akt ihrer Entzifferung opak zu werden droht. Von Räumen, die uns genau in dem Moment entgleiten, in dem wir ihrer habhaft zu werden schienen. Von Räumen, die wir zwar in ihrer Räumlichkeit durchschreiten und in ihrer Referentialität lesen, deren Schleier des Imaginären wir aber niemals durchbrechen können. In einem Wort, von Räumen, die sich immer schon auf den Weg gemacht haben – auf den Weg, aus der Sprache des Raumes emporzutauchen, um in die Ordnung des Bildes einzugehen. Von Räumen also, die uns einladen, in sie einzutreten, nur um uns Außen vor zu lassen.

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an Christian Schmidt ([c.schmidt@presenhuber.com](mailto:c.schmidt@presenhuber.com)) in der Galerie.

Parallele Ausstellungen: Josh Smith  
29. August bis 7. November, 2015  
Löwenbräu Areal, Limmatstr. 270, 8005 Zürich  
2. Stock  
Di – Fr 10-18 Uhr, Sa 11- 17 Uhr und nach Vereinbarung

Franz West  
29. August bis 7. November, 2015  
Löwenbräu Areal, Limmatstr. 270, 8005 Zürich  
1. Stock  
Di – Fr 10-18 Uhr, Sa 11- 17 Uhr und nach Vereinbarung